

DIE REALISIERUNG:

Ein solches Projekt lässt sich nicht ohne die finanzielle Unterstützung großzügiger Spender realisieren.

Der große Kelch kostet 6.000,- Euro

Die große Hostienschale kostet 5.700,- Euro

Die kleinen Kelche kosten 2.200,- Euro (pro Stück)

Die kleinen Hostienschalen kosten 2.000,- Euro (pro Stück)



Hostienschale groß



Hostienschale klein



Kelche (groß und klein)

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich für jeweils einen großen Kelch und eine große Hostienschale, sowie vier kleine Kelche und vier kleine Hostienschalen und auf rund 25.000,- Euro.

Es ist unser Anliegen, dieses Projekt allein aus Spenden zu finanzieren. Wir bitten Sie daher herzlich, die Realisierung des Projekts durch eine finanzielle Spende zu unterstützen!

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Universitätsbund Würzburg e.V.

Fürstlich Castell'sche Bank, Würzburg

IBAN: DE20 7903 0001 0000 0019 72, BIC: FUCEDE77XXX

Verwendungszweck: „Liturgische Gefaesse, Name und Adresse des Spenders“

Spenden sind bis zu einer Höhe von 200€ ohne gesonderte Spendenbescheinigung steuerlich absetzbar. Ab einem Beitrag von 201 € erhalten Sie von uns auf Wunsch eine Spendenquittung.

Kontakt:

Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft

Universität Würzburg

Paradeplatz 4, 97070 Würzburg

E-Mail: liturgie@uni-wuerzburg.de



societas
liturgica



Liturgie
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

**„Nehmet und esset alle davon –
nehmet und trinket alle daraus!“**

Liturgische Gefäße für die
Feier der Eucharistie – ein Projekt



Julius-Maximilians-
**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**

DER ANLASS:

Befördert durch die liturgische Erneuerung des II. Vatikanischen Konzils wurde im Jahr 1967 in Driebergen in den Niederlanden die ökumenische Organisation Societas Liturgica zur „Erforschung und Erneuerung der Liturgie“ gegründet.

Im August 2017 feiert die Societas Liturgica in Leuven/Belgien ihren 50. Geburtstag und ihren 26. Kongress. Hierzu werden wieder über 200 Liturgiewissenschaftler/-innen aus über 30 Nationen und allen christlichen Konfessionen erwartet.

Den Höhepunkt des Kongresses wird die Feier der Kongress-Eucharistie darstellen, die sich – wie bei der Societas seit Langem guter Brauch – im Ritus an der konfessionellen Herkunft des amtierenden Präsidenten, Prof. Dr. Martin Stuflesser, orientieren und deshalb eine röm.-kath. Messfeier sein wird.

Für diese besondere Feier will dieses Projekt liturgische Gefäße entwickeln, die Gedanken der Liturgischen Bewegung des 20. Jahrhunderts aufgreifen und in zeitgenössischer Form künstlerisch so interpretieren, dass die grundlegenden Zeichenhandlungen der Eucharistie deutlich zutage treten:

„Nehmet und esset alle davon – nehmet und trinket alle daraus!“ Wir alle essen von dem einen Brot, wir alle trinken aus dem einen Kelch!

Denn, mit den Worten des Apostels Paulus: „Der Kelch, den wir segnen, schenkt uns Gemeinschaft im Blute Christi.“ Und: „Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot.“

DIE IDEE:

Im Zentrum der Eucharistiefeier steht das Eucharistische Hochgebet über die auf dem Altar liegenden Gaben von Brot und Wein.

Im Gegensatz zu dem leider viel zu oft zu beobachtenden Missstand, dass der Altar bei Messfeiern in größeren Gruppen mit vielen (oft auch unterschiedlich gestalteten) Kelchen und Hostienschalen bedeckt ist, sollen bei dieser zentralen Zeichenhandlung nur ein Kelch und eine Hostienschale auf dem Altar stehen.

Dies unterstreicht die zentrale Zeichenhandlung der Eucharistie: Wir alle essen von dem einen Brot, wir alle trinken aus dem einen Kelch! Hierin ereignet sich Gemeinschaft (lat.: *communio*/Kommunion) mit Gott und untereinander.

Erst zur Brotbrechung (Agnus Dei), nach dem Vaterunser, werden die konsekrierten Hostien gebrochen und auf kleinere Schalen verteilt und der konsekrierte Wein auf kleinere Kelche.

Dem großen Kelch und der großen Hostienschale entsprechen die hierzu in der Formgebung passenden und diese Formgebung aufgreifenden kleineren Hostienschalen und Kelche.

DAS VORBILD:

Das ästhetisch/künstlerische wie auch liturgie-theologische Vorbild sind die hier abgebildeten liturgischen Gefäße der Abtei Maria Laach:



Diese Gefäße sind in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts entstanden und atmen den Geist der Liturgischen Bewegung der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts. Sie zeichnen sich durch eine zeitlose Formensprache und eine notwendige Reduktion auf das Wesentliche aus. Das Handeln mit Brot und Wein während des zentralen Eucharistischen Hochgebets steht ganz im Fokus des Geschehens. Nichts soll hiervon ablenken!

DIE WEITERE VERWENDUNG:

Nach der erstmaligen Nutzung der liturgischen Gefäße bei der Kongress-Eucharistie der Societas Liturgica im August 2017 in Leuven/Belgien werden die Gefäße in der Universitätskirche in Würzburg eine dauerhafte Verwendung finden.

Hier dienen sie gleichermaßen der Feier der Eucharistie an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Würzburg als „Quelle und Höhepunkt“ allen Tuns der Kirche (vgl. SC, Art. 10), wie auch der liturgischen (Aus-)Bildung der sich dort zum Gottesdienst versammelnden Studierenden.

DIE ENTWÜRFE:

In enger Zusammenarbeit mit den Goldschmieden der Abtei Münsterschwarzach ist es uns gelungen, die Gefäße aus Maria Laach in ihrer ganz eigenen, dem liturgischen Tun angemessenen Formensprache zu zitieren, ohne diese einfach zu kopieren. So ist ein moderner, ganz auf das Wesentliche reduzierter Entwurf entstanden, der durch seine hohe ästhetische Qualität und seine liturgische Funktionalität gleichermaßen überzeugt.



Hostienschale groß



Hostienschale klein



Kelche (groß und klein)